

pro Ballett Dortmund

27. Ausgabe Juni 2021



Grußwort



Michael Brenscheidt
© Bettina Stöß

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
Licht tanzt!	3
Marijn Rademaker Interview	6
NEU: Ballettfreunde auf Instagram	10
So kann Zukunft entstehen	11
Junge Choreografen	14
Sponsoren und Spender	16
Impressum	16

Titelbild:

*Die Göttliche Komödie III:
Paradiso*
Daria Suzi,
Javier Cacheiro Alemàn
© Leszek Januszewski

Bis auf 2 Monate Spielzeit im September und Oktober 2020 gab es 2020/21 keine live Vorstellungen im Theater Dortmund. Doch statt sich von der Pandemie besiegen zu lassen, hat das gesamte Team des Ballett Dortmund ein Feuerwerk von Produktionen gezündet und alle Ballettfreunde zumindest online mit wunderbaren Ballettvideos verwöhnt. Die Pandemie zwang zum Einsatz technischer Mittel, um den Ballettbetrieb am Leben zu erhalten. Der personelle und zeitliche Aufwand aller Mitglieder der Sparte Ballett war extrem hoch. Das Ballettzentrum war nicht nur Tanzbühne sondern auch Drehstudio und Zentrum des Geschehens. Für ihren enormen Einsatz samt vielen Überstunden gebührt dem ganzen Ballettteam Dank und Respekt für die geleistete Arbeit und die gelungenen Ergebnisse.

Die Mitarbeiter des Theater Dortmund erhielten während der Pandemie kein Kurzarbeitergeld sondern ihren vollen Lohn. Diese soziale Entscheidung der Theaterdirektion verdient Anerkennung und ist ein gutes Beispiel von Solidarität.

Leider steht der Spielplan 2021/22 noch nicht fest. Sobald wir ihn erfahren, werden wir Sie elektronisch oder postalisch informieren. Natürlich wird der neue Spielplan auch auf unserer überarbeiteten Webseite zu sehen sein, die nach Überarbeitung im Spätsommer fertig sein sollte.

Um neue Ballettfreunde zu gewinnen, ermuntert der Vorstand alle Mitglieder, ab Juli 2021 **kostenfreie Schnuppermitgliedschaften** für die neue Spielzeit an Freunde und Verwandte zu verschenken. Verschenkt werden kann eine Partnermitgliedschaft für 2 Personen oder eine Einzelmitgliedschaft. Die Formulare für die Geschenkmitgliedschaft können Sie von der Webseite www.ballettfreunde-dortmund.de/Verein runterladen oder bei Gabi Brenscheidt bestellen.

Ihnen wünscht der Vorstand einen sonnigen Sommer, weiterhin attraktives Ballett Dortmund online und dass Sie gesund und dem Ballett Dortmund gewogen bleiben.

Ihr Michael Brenscheidt



Licht tanzt!

Xin Peng Wangs „Paradiso“

2018 hat Xin Peng Wang sein vielleicht ehrgeizigstes Tanzprojekt gestartet – das Tanzmonument DIE GÖTTLICHE KOMÖDIE, ein dreiteiliges Ballett nach dem gleichnamigen Epos des italienischen Renaissance-Dichters Dante Aligheri. Das Epos LA DIVINA COMEDIA ist das erste literarische Werk in italienischer Sprache. Trotz Pandemie begehrt Italien heuer den 700. Todestag des Dichters, Universalgelehrten und Politikers. Und Xin Peng Wang hat sein Versprechen gehalten, die Tanztrilogie in diesem Jahr zu vollenden. Im Mai war der dritte Teil, *Paradiso*, als Tanzfilm im Internet zu erleben und hat einen Vorgeschmack auf die Ästhetik dieser Meisterkreation gegeben. In der Spielzeit 2021/22 ist die Vision vom Tanz der Sphären live auf der Bühne des Opernhauses zu erleben.





Nach den Höllenabgründen des Inferno und dem mühevollen Aufstieg auf den Läuterungsberg in *Purgatorio* hebt *Paradiso* im wahrsten Sinn des Wortes ab. Denn es geht von der höchsten Spitze der Welt, dem Garten Eden, dem irdischen Paradies gradewegs zu den Sternen und von dort noch weiter – in die unendlichen Weiten des Weltalls. Dante berauscht sich sprachlich und bildhaft am ewigen Kreisen der Planeten. Es geht ihm um die unfassbare Kraft, die das Universum in sich zusammenhält. Und es geht ihm um das Licht, in das diese Sterne getaucht sind. Wie Dante mit Worten, Formulierungen und sprachlichen Feinheiten ringt, um das Unfassbare für den Leser fassbar zu machen, so spielt Xin Peng Wang mit den Konventionen des Tanzes, um zu einem neuen Ausdruck in der Bewegung zu kommen.

Waren es in Inferno, dem ersten Teil der Göttlichen Komödie, sieben Höllenkreise und in *Purgatorio* sieben steil ansteigende Windungen, die der steile Bußweg zum irdischen Paradies, dem Garten Eden, emporführt, so sind es in *Paradiso*

Alle Bilder
Paradiso
© Leszek Januszewski

sieben Gestirne, die den Menschen nicht Gott, sondern der konfessionslosen Göttlichkeit näherbringen. (Zu Dantes Zeit, also lange vor Kopernikus, Galilei, Kepler und noch länger vor der Entwicklung des Teleskops waren nur sieben Himmelskörper von der Erde aus zu erkennen: Sonne, Mond sowie die Planeten Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn.)

Unser Sonnensystem ist nach Dantes Vorstellungen von einer Kristallsphäre umgeben. Dort bricht sich das Licht in einem multiplen Prisma. Alle Strahlen vereinigen sich zu einem gigantischen Gebilde aus Licht. Gleich einer Himmelsrose blüht es auf. Hat Xin Peng Wang in *Inferno* das quälende Feuer und in *Purgatorio* das reinigende Wasser thematisiert, so spielt im abschließenden *Paradiso* das Licht eine entscheidende Rolle. Durch ausgefeilte Bühnen- und Beleuchtungstechnik ist es Frank Fellmann als Bühnenbildner und Carlo Cerri als Lichtdesigner gelungen, den Traum von Xin Peng Wang wahr zu machen: In *Paradiso* tanzt selbst das Licht! Und zwar nicht sinnbildlich, sondern buchstäblich.

Auch musikalisch wartet *Paradiso* mit einer Sensation auf. Hat Xin Peng Wang in den bisherigen Teilen seiner Trilogie mit der Musik von Michael Gordon, John Luther Adams oder Kate Moore der Ballettwelt neue musikalische Quellen erschlossen. Für seine Vision vom Tanz des Lichts hat er in der zeitgenössischen Musikkultur keinen passenden Sound gefunden. So beauftragte er das Künstlerkollektiv 48° Nord. Hinter dem Namen verbergen sich zwei herausragende wie eigenwillige Persönlichkeiten, nämlich Ulrich Müller und Siegfried Rössert. Beide sind bekannt geworden durch ihre Zusammenarbeit mit Jacopo Godani, dem Weggefährten von Tanzdoyen William Forsythe.

In der Musik von 48° Nord hören Sie den lockenden Sirenen- gesang der Sterne in den unendlichen Weiten des Weltalls, das Knistern und Zirpen von Sternschnuppen, das Rauschen und Dröhnen vorüberziehender Kometen, und den ewigen Herzschlag des Kosmos.

Dr. Christian Baier/Chefdramaturg





Marijn Rademaker
© Leszek Januszewski



© Stuttgarter Ballet

Interview mit Marijn Rademaker

1. Warum hast Du *Verklärte Nacht* für Deinen ersten Ballettfilm ausgesucht?

Es war eine Idee von Gabriel Feltz, nicht von mir. Hätte ich die Musik von Arnold Schönberg vorher schon gekannt, hätte ich sie ausgesucht. Diese Musik ist so voller Romantik und Tiefe, dass es unglaublich schön ist, sich von ihr inspirieren zu lassen.

2. Hast Du schon weitere choreographische Projekte in der Planung?

Ja, da gibt es ein paar Sachen, aber darüber kann ich leider noch nicht sprechen.

3. Wie wichtig ist die Chemie zwischen dem Tänzer*in und dem Choreografen?

Ich bin als Tänzer immer sehr professionell gewesen. Man muss einen Choreographen nicht unbedingt mögen. Aber eine gute Arbeitsatmosphäre ist sehr wichtig damit man entspannt arbeiten kann. Man muss Spass bei der Arbeit haben und Vertrauen. Wenn ein Choreograph gemein zu einem Tänzer ist, zieht der Tänzer sich zurück. Vertrauen in den Ballettmeister ist also sehr wichtig.

4. Ist der Augenkontakt zwischen den Tänzern beim *Pas de deux* wichtig?

Der Augenkontakt ist das Wichtigste, denn man spricht mit der Seele durch die Augen. Wenn man sich mit dem Partner persönlich gut versteht, sieht man alles durch die Augen.

5. Wieviel Training ist nötig, um eine früher getanzte Rolle wieder zu beherrschen?

Wenn man eine Rolle über längere Zeit sehr viel geübt und getanzt hat, sind die Schritte wie in einem Computer im Gehirn und Körper gespeichert. Das ist nicht so, wenn man eine Rolle nur für eine kurze Zeit übt und tanzt.



*Bild oben
Bei der Probe zu
Verklärte Nacht
© Leszek Januszewski*

Ich war in Brasilien im Urlaub und erhielt einen Anruf unseres damaligen Ballettdirektors in Stuttgart, Reid Anderson, ob ich in Hamburg die Rolle des Armand im Ballett Kameliendame von John Neumeier tanzen könne, der Solist sei wegen einer Verletzung ausgefallen. Da ich die Rolle vor einiger Zeit in Stuttgart getanzt hatte, sagte ich zu, dass ich in sieben Tagen in Hamburg sein und die Rolle übernehmen könnte. Natürlich hatte ich in Brasilien keinen Ballettsaal wo ich hätte üben können. Außerdem hatte ich mich im Abflugdatum versehen und flog später als geplant nach Hamburg, wo ich gerade noch zehn Minuten vor der Generalprobe ankam. Es hat gut geklappt, alle Schritte waren noch in meinem Gehirn und Körper gespeichert.

6. Wie wichtig ist die Teilnahme und Ehrung bei Weltklasse Tanzfestivals für Dich?

Es ist nicht wichtig, aber unglaublich schön dabei sein zu dürfen. Es ist eine große Ehre, mit all diesen Tänzer*innen auftreten zu können. Aber noch wichtiger ist es, die anderen Tänzer*innen tanzen zu sehen, man lernt dabei so viel.

7. Wie ist es Dir im Lockdown der Corona Pandemie ergangen?

Ich bin ziemlich krank gewesen, hatte schon im März 2020

den Virus bekommen und war mit hohem Fieber zwei Wochen krank. Das hat mein Leben natürlich sehr beeinträchtigt. Auch als es mir besser ging konnte ich nicht trainieren und blieb viel zu Haus. Im Internet habe ich dann Anzeigen gesehen, wo ein Sushi Restaurant und ein Lebensmittelhändler Fahrer zum Ausliefern ihrer Waren suchten. Da ich gerne Fahrrad fahre, habe ich dann zwei Monate lang Lebensmittel mit dem Fahrrad ausgefahren. Das hat mir viel Spaß gemacht und ich hatte was zu tun.

8. Hast Du als junger Balletttänzer einen Rat für Deine Karriere bekommen, den Du nun an junge Tänzer*innen weitergeben?

Ja. Einen ganz guten Rat hat mir mein Ex-Direktor Reid Anderson gegeben. Das war als ich als ganz junger Halbsolist in der Kameliendame tanzte. Nach der Generalprobe war ich fix und fertig, die Rolle war nicht einfach, und Reid kam zu mir auf die Bühne. Reid hat zu mir gesagt: Du darfst nie auf das ganze Werk gucken, gucke immer auf die ersten Schritte, dann mache die nächsten Schritte, also erste Schritte als erstes, dann denke nicht an die dritten Schritte, und ich benutze diesen Rat immer noch.

Michael Brenscheidt

*Bild unten und rechts
Verklärte Nacht
Lúcio Kalbusch,
Simon Jones,
Alisa Uzunova
© Leszek Januszewski*







Tanja Frommert

Die Ballettfreunde erweitern Ihre digitale Präsenz

Das Ballett schenkt uns besondere visuelle Erlebnisse. Beeindruckende Bilder, die uns immer wieder faszinieren. Eine ideale Möglichkeit, dem Ballett mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, bieten daher die sozialen Medien und hier besonders Instagram.

Da auf Instagram Fotos und Videos sowie kurze Statements veröffentlicht werden, nutzt das Ballett Dortmund diesen Kanal schon sehr aktiv. Dazu hatte ich Ihnen in meinem Schreiben im Januar Informationen zugesandt.

Jetzt möchten wir diese Online Plattform unseres Balletts auch für die Ballettfreunde öffnen. Unter den dort bereits vorhandenen ca. 4000 Abonnenten werden wir bestimmt weitere Freunde finden, die sich uns anschließen. Auch unsere Mitglieder können dort interessante und lebendige Inhalte finden. Wenn Sie schon Instagram Nutzer sind, abonnieren Sie doch bitte das Ballett Dortmund.

Hier finden Sie neben der Vorstellung der einzelnen Mitglieder der Compagnie unter der Rubrik *Dancers life* auch immer wieder persönliche Eindrücke aus dem Leben der Tänzer und Tänzerinnen.

Zukünftig werden wir dort eine eigene Rubrik erhalten und Inhalte *posten*, um die Vorteile und Ziele unseres Vereins transparent machen.

Die sonnigen Augenblicke Mitte Mai haben wir für einen Fototermin im frühlingshaften Westfalenpark genutzt. Lassen Sie sich überraschen!

So können wir trotz der aktuellen Einschränkungen mit den vielfältigen digitalen Veranstaltungen und Präsenzen unser Ballett weiterhin erlebbar machen. Bald dann hoffentlich wieder live und vor Ort.

Darauf freut sich gemeinsam mit Ihnen

Ihre Tanja Frommert

„So kann Zukunft entstehen!“

Das Projekt „Young Choreographers“ des NRW Juniorballett

Dass ausgerechnet während der Filmaufzeichnung zu *Young Choreographers* im Ballettzentrum eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg im idyllischen Westfalenpark gefunden wurde, ist organisatorisches Pech. Die Veranstaltung, bei der die Ballettfreunde fünf Tanzkreationen von Mitgliedern des NRW Juniorballett prämiieren sollten, musste verschoben werden.

Aber: *Der Genuss liegt in der Verzögerung*, hat der deutsche Philosoph Walter Benjamin einmal augenzwinkernd angemerkt. So brachte ein Relikt aus der dunklen Epoche der Zeitgeschichte zwar kurzfristig die Zeitplanung durcheinander, doch ohne den Grundpuls der Innovation zu stören, der das NRW Juniorballett seit seiner Gründung 2014 von Erfolg zu Erfolg trägt.

Als Xin Peng Wang die junge Compagnie vor sieben Jahren ins Leben rief, gab er als Motto aus: *Tanz braucht Zukunft!* Zwölf junge hochbegabte Tänzer*innen aus aller Welt erhalten zwei Jahre lang die Möglichkeit, mit dem Ballett Dortmund gemeinsam zu arbeiten, professionelle Theaterarbeit kennenzulernen und Zeit zu finden, sich auf die eigenen künstlerischen Potentiale zu besinnen und die Weichen für die persönliche Karriere zu stellen.

Die Rechnung ging auf. Mittlerweile zählt das NRW Juniorballett zu den erfolgreichsten Juniorcompagnien Deutschlands. Bei seinen bundesweiten und internationalen Gastspielen erhält es von Publikum und Presse einhelliges Lob. Angesehene Choreografen wie Xin Peng Wang (*Im Wald*) oder der Düsseldorfer Ballettchef Demis Volpi (*Mord im Orientexpress*) haben Kreationen für das Ensemble geschaffen. Kurz vor Ausbruch der Pandemie hatte *#zauberflöte 3.0* seine Auswärts-Premiere. Zusammen mit einer zweiten Kreation von Raimondo Rebeck (*Die Vier Jahreszeiten*) harret das Werk noch seiner Dortmunder Live-Premiere.



Christian Baier
© Leszek Januszewski



Raimondo Rebeck
© Leszek Januszewski

„Die live-event-freie Zeit des Lockdowns hat sowohl die Hauptcompagnie als auch die Junioren gezwungen, die Beine unter dem Tisch zu halten“, sagt Xin Peng Wang. „Doch Stillhalten ist Sache des Balletts nicht. Der tanzende Körper muss sich bewegen, sonst verliert er seine Ausdruckskraft. Kunst kann man denken, hat Jean Cocteau einmal gemeint. Auf den Tanz trifft das nur bedingt zu.“ Während die Hauptcompagnie mit Online-Premieren wie *Paradiso*, dem dritten Teil von Wangs Tanz-Monument *Die göttliche Komödie*, oder mit *Verklärte Nacht* von Marijn Rademaker das World Wide Web mit hohen Zuschauer*innenquoten zur Bühne machte, nutzte das NRW Juniorballett die Zeit geschlossener Theaterportalen zum Training. Von Körper. Und Geist.

Mit *Young Choreographers* schuf Xin Peng Wang den dafür notwendigen kreativen Freiraum. „Von Zeit zu Zeit ist es wichtig, die Seiten zu wechseln und das eigene Tun aus anderer Perspektive zu betrachten. Ich selbst war einmal Tänzer und bin Choreograf geworden. Nicht von heute auf morgen. Es ist ein langer Weg. Man muss viel experimentieren und seine mentalen Grenzen ausloten. Nur wer seine Grenzen kennt, kann sie auch überschreiten.“

Fünf Kreationen von Tänzer*innen des NRW Juniorballett wurden für das Finale nominiert. Eine Jury, bestehend aus Dortmunder Ballettfreund*innen, hatte einen Publikumspreis und je einen Förderpreis in den Kategorien *Solo/Pas de deux* und *Ensemble* zu vergeben. Mit dem Xin Peng Wang Preis ist die Aufnahme der prämierten Kreation ins Repertoire des NRW Juniorballett verbunden.

Unterschiedlicher konnten die Wettbewerbsbeiträge nicht sein. Vom zarten Pas de deux, das seine Suggestivkraft aus klassizistischer Anmutung schöpft, bis zum vital-virtuoson Ensemble reichte die Palette an Ausdrucksdichte. „Es zeigt sich“, befindet Xin Peng Wang, „dass eine neue Generation von Choreograf*innen heranwächst, der es wichtig ist, die Traditionen der Tanzkunst nicht über Bord zu werfen, sondern auf ihnen aufzubauen und mit ihnen zu einer eigenständigen Bewegungssprache zu finden. Zu sich selbst kommen war, ist und bleibt eine Gratwanderung zwischen Vergangenheit und Gegenwart. So kann Zukunft entstehen!“

Dr. Christian Baier/Chefdramaturg

Xin Peng Wang
© Leszek Januszewski



Junge Choreografen

Der Publikumspreis der Ballettfreunde

Bei der Preisverleihung im Ballettzentrum war die Spannung zu spüren. 5 Tänzer*innen des NRW Juniorballetts hatten den Schritt gewagt und die Herausforderungen, die eine Choreografie mit sich bringt, angenommen und warteten nun auf das Ergebnis der Abstimmung.

Ca. 3 Monate hatten die Tänzer/Choreografen Luka Bergamaschi, Giulia Gemma Manfredotto, Márcio Barros Mota, Emma Grace Garrison und Leonardo Cheng Zeit, ihre Tanzstücke zu entwickeln, um sie dann den Ballettfreunden zu präsentieren.



Sie erwählten ihre Musik, baten ihre Kollegen, die Tänzer*innen Júlia Figueras Ramírez, Rion Natori und Luigi Cifone sie zu unterstützen und erarbeiteten ihre Stücke – mit umwerfendem Erfolg!

Jede Choreografie war nicht nur ein Zeugnis großen Einsatzes aller, sondern zeigte auch wie stark die Persönlichkeit des Choreografen ein Ballettstück bestimmt.

Im Vorfeld hatte Raimondo Rebeck, Ballettmeister und Choreograf des NRW Juniorballetts, den Ballettfreunden digital nicht nur die einzelnen Kreationen vorgestellt, sondern auch in entspannten Gesprächen mit den 5 Choreografen*innen deren Motivation und Vorgehensweise erkundet.

*Alle Bilder
© Leszek Januszewski*

Bei ihrer Stimmabgabe hatten viele Ballettfreunde geschrieben: Jeder von Ihnen hätte den Publikumspreis verdient! So war es auch, doch leider kann es nur einen Gewinner geben.

Die meisten Stimmen erhielt **Emma Grace Garrison** für ihr **Pas de deux mit Márcio Barros Mota**.

Im Rahmen des 40. Werkstattgesprächs der Ballettfreunde Dortmund e.V. wurde ihr der **Publikumspreis** für das Tanzstück **What Are You Afraid Of?** von Tanja Frommert verliehen.

Luca Bergamaschi, Giulia Gemma Manfrotto, Márcio Barros Mota und Leonard Cheng erhielten Anerkennungspreise.

Zum Finale wurde **Márcio Barros Mota** von unserem Ballettintendanten **Xin Peng Wang** der Preis des Ballettintendanten verliehen, der beinhaltet, dass das Stück **Exhale** in das Repertoire des Ballett Dortmund aufgenommen wird.

Wir danken allen Ballettfreunden, die in so großer Zahl ihre Stimmen abgegeben haben!

Gabi Brenscheidt



*Bild unten v. l.:
Márcio Barros Mota,
Emma Grace Garrison,
Raimondo Rebeck,
Rudolf Kubicko, Giulia
Gemma Manfrotto,
Leonardo Cheng,
Luca Bergamaschi*



Sponsoren und Spender

Wir danken den Sponsoren und Spendern, die uns in unserem Engagement für das Ballett Dortmund unterstützen:

private Förderung von
Sunhild und Christian Sutter,
Essen

COW
color-offset-wälter
druck- und medienzentrum

V Dortmund
Volksbank

elements 
BAD / HEIZUNG / ENERGIE

Wenn's um Geld geht
S Sparkasse
Dortmund

 audalis
Ihre Wirtschaftskanzlei.

== Beratung – Gestaltung ==
Analyse
Dr. Schlensker & Team GmbH

FEY INNOVATION
MANAGEMENT
CONSULTING
UND PARTNER

dinner & co
mit gutem geschmack

Neue Bankverbindung für Beiträge und Spenden:

Sparkasse Dortmund • IBAN: DE69 4405 0199 0001 1209 80

Sie helfen uns, wenn Sie uns ermächtigen, den Jahresbeitrag jeweils bis zum 31.03. des Jahres im Lastschriftverfahren einzuziehen.

Hinweis:

Die Ballettfreunde Dortmund e.V. erheben im Rahmen der Mitgliederverwaltung die folgenden Daten ihrer Mitglieder: Name, Vorname, Anschrift, Telefon, Email, Kontodaten (bei Einzugs-ermächtigung). Diese Daten werden im Rahmen der Mitgliedschaft verarbeitet und gespeichert.

Impressum

Herausgeber Ballettfreunde Dortmund e.V.

Layout Grafikdesignerin Puy Yeu Sandau

Redaktion Dr. Michael Brenscheidt, Gabi Brenscheidt, Dr. Bernd Kemper

Druck color-offset-wälter GmbH & Co. KG

Geschäftsstelle Ballettzentrum Westfalen, Florianstr. 2, 44139 Dortmund, Tel.: 02 31-5 02 64 88

www.ballettfreunde-dortmund.de